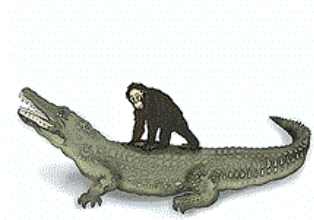


Das Affenherz



Vor langer, langer Zeit lebte in Afrika eine alte Schildkröte. Eines Tages hatte sie einen seltsamen und wunderbaren Traum von einem Zauberbaum, auf dem alle Früchte der Erde wuchsen.

Die Schildkröte rief alle Freunde zu sich, um ihnen den Traum zu erzählen. Es kamen der Löwe, der Elefant, das Zebra, der Affe, die Schlange und die Giraffe.

"Wollt ihr mir helfen, den Baum zu suchen?", fragte sie ihre Freunde. "Ja", brüllte der Löwe und schüttelte seine Mähne. "Ja", trompetete der Elefant und schwenkte seinen Rüssel. "Ja", rief das Zebra und trommelte mit seinen Hufen. "Ja", rief der Affe und klatschte vor Begeisterung mit seinen Affenpfoten. "Ja", flüsterte die Schlange und zischte ein langes Zzzzzzzzzzzzz. "Ja", sprach die Giraffe und reckte ihren langen Hals noch höher.

Da machten sie sich gemeinsam auf die Suche nach dem geheimen Platz, an dem der Baum stand. Die Schildkröte ging voraus, es folgte der Löwe, dann kamen Elefant, Nilpferd, Affe, Schlange und Giraffe. Sie suchten und suchten, bis sie den geheimen Platz eines Tages tatsächlich fanden. Es war das Schönste, was die Tiere jemals gesehen hatten: Ein Baum voll mit allen Früchten der Welt. Da hingen Weintrauben, Bananen, Kokosnüsse, Mango, Papaya, Ananas, Orangen, Äpfel, Nektarinen, Mandarinen ...

Die Schildkröte sprach das Zauberwort: "Naraboro tandarobo". (1) Alle Tiere: "Naraboro tandarobo". Schildkröte: "muganga mapenda" .Alle Tiere: "muganga mapenda". Schildkröte: "Koda kigi kanga" .Alle Tiere: "Koda kigi kanga". Nun fielen die Früchte zu Boden ... (2) tam, tam, tam ... und die Tiere aßen alle nach Herzenslust. Als sie sich wieder auf den Heimweg machen wollten, rief die Schildkröte: "Es soll sich jeder einen anderen Samen nehmen und ihn aussäen, damit auf der ganzen Welt die verschiedensten Obstbäume

wachsen." Und genau das taten die Tiere. Der Affe nahm sich einen Mangosamen und steckte ihn an seinem Lieblingsplatz am Fluss in den Boden.

Als der Baum ausgewachsen war, trug er die köstlichsten Früchte. Der Affe richtete sich häuslich im Geäst ein und genoss das saftige Obst. Da er ein großzügiger und netter Affe war, teilte er die Mangos mit allen Tieren des Dschungels ... (1) Naraboro tandarobo ... Jeden Tag kamen seine Freunde zu dem Baum: Der Löwe war da, der Elefant, das Zebra, die Schlange, die Giraffe, die Schildkröte und viele andere mehr. Plaudernd und schwatzend labten sie sich an den Früchten.

Eines Tages kam ein Krokodil den Fluss herauf geschwommen und als es die um den Mangobaum versammelten Tiere sah, hielt es in einigem Abstand an, um zu sehen, was da vor sich ging. Plötzlich entdeckte der Affe das Krokodil. Er hatte es noch nie gesehen und lud es ein, seine köstlichen Früchte zu probieren. "Magst du eine Mango essen?" "Mango habe ich noch nie gekostet", antwortete das Krokodil. "Fang auf!", rief der Affe ... (2) tam, tam, tam ... Das Krokodil aß die Mango und sagte: "Köstlich. Wirklich köstlich! Ich danke dir, Affe." Und so warf der Affe noch viele, viele Mangos herunter ... (2) tam tam tam ... und das Krokodil blieb auf einen langen Schwatz.

Von nun an kam es jeden Tag den Fluss herauf geschwommen, um den Affen zu besuchen, und sie wurden sehr gute Freunde. Einmal, als sie über dieses und jenes plauderten, erzählte das Krokodil, es sei Mitglied in einem ganzen Stamm von Krokodilen, und ihr Oberkrokodil sei ein sehr bedeutendes und kluges Tier. "Du hättest mir schon früher von deinem Oberkrokodil erzählen sollen, damit ich ihm von meinen köstlichen Mangos hätte schenken können", rügte der Affe. "Mein Oberkrokodil würde deine Mangos sicher liebend gerne probieren", antwortete das Krokodil. Also pflückte der Affe viele Früchte und warf sie dem Krokodil ins offene Maul. Das Krokodil schwamm zu seinem Stamm zurück, wo es die Früchte mit den anderen teilte. Das Oberkrokodil war begeistert von den Mangos. Er forderte das Krokodil auf, noch mehr zu

bringen. Schließlich kam das Oberkrokodil auf einen Gedanken: "Wenn dieser Affe jeden Tag derart köstliche Mangos isst, gibt er bestimmt auch selbst eine köstliche Mahlzeit ab." Wenn es den Affen doch nur herlocken könnte! Das würde gar nicht so einfach sein. Also dachte es sich einen hervorragenden Plan aus.

Als das Krokodil an diesem Tag von seinem Ausflug zurückkam, legte sich das Oberkrokodil auf den Grund des Flusses und tat so, als ob es schwer krank sei. Das Krokodil kam herbei geschwommen und fragte: "Was ist denn los mit dir, Oberkrokodil?" "Ich bin sehr krank und der Hexendoktor hat gesagt, dass nur ein Affenherz mich heilen könne. Du musst mir auf der Stelle eines besorgen, sonst sterbe ich."

Das Krokodil war in großer Verlegenheit. Wo sollte es ein Affenherz auftreiben? Affen waren schwer zu fangen. Da fiel ihm sein Freund ein. Zutiefst betrübt dachte er: "Ach herrje, ach herrje. Was soll ich nur tun? Ich liebe diesen kleinen Affen, er ist mein Freund. Aber mein Oberkrokodil liebe ich auch, es ist mein Anführer, und es wird sterben, wenn ich kein Affenherz bringe." Dem armen Krokodil rauchte der Kopf, während es versuchte, einen Entschluss zu fassen. Schließlich sagte es sich, dass sein Oberkrokodil wichtiger sei, also müsse es ihm das Herz seines Freundes bringen.

Früh am Morgen machte sich das Krokodil auf den Weg zum Mangobaum. Unterwegs schmiedete es Pläne. Wie üblich war der Affe entzückt, seinen Freund zu sehen. "Willkommen, mein Lieber, ich freue mich, dass du mich besuchen kommst." "Affe, du warst so gut zu mir in den letzten Wochen, auch meinem Stamm hast du so herrliche Früchte geschenkt. Zum Ausgleich möchte ich dich in mein Heim über dem Fluss einladen, um dir Gastfreundschaft anzubieten. Meinem Oberkrokodil wäre es eine große Freude, deine Bekanntschaft zu machen." "Wie lieb von dir, mich zu dir nach Hause einzuladen. Auch ich würde gerne dein Oberkrokodil und deinen Stamm kennen lernen. Aber - wie komme ich da bloß hin? Du lebst im Wasser,

doch ich würde unterwegs ertrinken. Denn du weißt, liebes Krokodil: ich kann nicht schwimmen."

"Kein Problem. Wir wohnen am Ufer wie am Wasser. Und was das Überqueren des Flusses betrifft, so setzt du dich einfach auf meinen Rücken, damit ich dich ans andere Ufer bringen kann." Glücklich willigte der Affe ein und sprang auf den Rücken des Krokodils. Doch als sie mitten im Fluss waren, ließ sich das Krokodil immer tiefer ins Wasser sinken. Sein Plan war es, den Affen zu ertränken, bevor sie ans andere Ufer gelangten. Da das Krokodil immer tiefer sank, rief der Affe: "Ich werde nass, liebes Krokodil. Du darfst nicht weiter abtauchen."

Ohne eine Antwort zu geben, ließ sich das Krokodil immer tiefer sinken. Jetzt merkte der Affe, dass etwas nicht mit rechten Dingen zuging. "Was hast du vor? Ich werde ertrinken!" "Mein lieber Freund, ich werde dir die Wahrheit nicht verheimlichen. Mein Oberkrokodil ist schwer erkrankt und wird sterben, wenn es nicht sofort ein Affenherz zu essen bekommt." Der Affe war so entsetzt, dass er sich auf die Lippen biss, um nicht aufzuschreien. Er zermarterte sich den Kopf, wie er sich retten könnte. Schließlich sagte er so gelassen wie möglich: "Warum hast du mir das nicht gleich gesagt? Dann hätte ich es nämlich mitgebracht." "Was? Du hast dein Herz gar nicht dabei?" "Nein, ich lasse es immer im Mangobaum hängen, wenn ich einen Ausflug mache. Komm, wir kehren auf der Stelle um und holen es."

Das Krokodil war sprachlos, wendete und schwamm schnell zum Ufer zurück. Dort angelangt sprang der Affe vom Rücken des Krokodils und kletterte rasch auf den Mangobaum und rief herunter: "Weißt du eigentlich nicht, du dummes, altes Krokodil, dass Affen ihr Herz in der Brust haben wie andere Kreaturen auch? Hast du wirklich gedacht, dass ich dich zu deinem Stamm begleite, um dort den Tod zu finden? Geh zu deinem Stamm zurück. Mit unserer Freundschaft ist es aus und vorbei und dein Oberkrokodil kann ich

auch nicht retten."

Sehr beschämt schwamm das Krokodil zurück. Als ihm klar wurde, wie dumm es gewesen war und dass es nun seinen besten Freund verloren hatte, vergoss es eine dicke Krokodilsträne. Der Affe hörte gar nicht mehr auf zu lachen und warf dem Krokodil verfaulte Mangos hinterher ... (2) tam tam tam ... Als die anderen Tiere das laute Lachen des Affen hörten, kamen sie alle neugierig angelaufen. Es kamen: der Löwe, der Elefant, das Zebra, die Schildkröte, die Schlange und die Giraffe ... (1) naraboro tandarobo. Der Affe erzählte den anderen Tieren die Geschichte und alle mussten lachen ... (1) naraboro tandarobo ...

Martin Moffor

Es bedeutet: (1) die Kinder sprechen den Zauberspruch mit (2) Tam, tam, tam wird mit Trommelschlägen untermalt.

Dieser Text wurde vom Projekt "[Eine Welt in der Schule](#)" zur Verfügung gestellt. Dort findet man auch Hinweise zum Einsatz im Unterricht.

Lies den Text und ergänze diese Sätze:

In Afrika lebte einst eine alte _____ . Sie träumte von einem _____ , auf dem alle Früchte der Erde wuchsen. Der Löwe, der _____ , ein Nilpferd, ein Affe und einige andere Tiere gingen mit _____ auf die Suche. Sie fanden den Baum, an dem alle _____ der Welt hingen. Die Schildkröte sprach _____ und alle Früchte fielen zu Boden. Jedes Tier nahm nun den _____ einer Frucht mit. Der _____ pflanzte Samen vom Mangobaum an seinem Lieblingsplatz am Fluss. Als er die Mangos _____ konnte, gab er allen seinen Freunden davon zu essen. Auch dem _____ gab der Affe davon zu kosten. Das Oberkrokodil aber meinte, der Affe gäbe selber eine köstliche _____ ab. Es tat so als ob es schwer krank war und sagte: "Nur ein _____ kann mir helfen." Das

Krokodil musste sich nun zwischen seinem _____ und dem Oberkrokodil entscheiden. Schließlich war ihm das Oberkrokodil wichtiger und es schmiedete einen _____. Er wollte den Affen auf seinem _____ mitnehmen. Unterwegs wollte es den Affen _____. Der Affe überlegte, wie er sich _____ könnte. Dann meinte er: "Sag das doch gleich, dann hätte ich mein _____ mitgenommen." Das Krokodil _____ schnell zurück, um das Herz zu holen. Am Ufer floh der Affe schnell auf seinen _____. und lachte. Das Krokodil vergoss nun eine dicke _____, weil es seinen besten Freund verloren hatte.